

Donnerstag den 17. Mai

1832.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 629. (1)

Nr. 3090.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den unbekannten Erben der Theresia Weikhardt, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franzisca Philipp, als gesetzliche Vormünderin ihrer Kinder, Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung, der auf dem Joseph Philipp'schen Hause, Nr. 223, intabulirten Heirathsprüche der Theresia Weikhardt aus dem Heirathsvertrage, ddo. 9. November 1749, eingebracht, und um Aufstellung eines Curators, dann um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche somit auf den 6. August 1832, Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Theresia Weikhardt'schen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten, Dr. Maximilian Wurzbach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannten Theresia Weikhardt'schen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß mit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Wurzbach, Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 5. Mai 1832.

Z. 628. (1)

Nr. 3074.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des k. k. Fiskalamtes in Vertretung der Armen zu Krupp in Unterkrain, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 1. Februar 1831 verstorbenen Weltspriester Franz Gerdovich, die Tagsatzung auf

den 18. Juni 1832, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermaßen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 1. Mai 1832.

Z. 617. (2)

Nr. 3152.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Simon Preuz, Verwalters der Herrschaft Stein, als ernannten Testamentserecutors, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem mit Rücklassung eines Testamentes verstorbenen Pfarrer, Georg Senkel, die Tagsatzung auf den 18. Juni 1832, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermaßen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 1. Mai 1832.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 630. (1)

Nr. 6907/1644. Z. M.

Verlautbarung.

Bei dem k. k. prov. Hauptzollamte zu Villach ist der Dienstposten eines Waarenbeschauers mit dem systemisirten Gehalte jährlicher Fünf Hundert Gulden, dem Genusse der Frei-Wohnung, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen. — Da bei der bevorstehenden Organisirung der Aemter nur eine vertretungsweise Besetzung dieser Stelle stattfinden kann, so werden alle Jene, welche solche zu erhalten wünschen, und sich über ihr Alter, über ein streng sittliches Betragen, über ihre bisherige Beschäftigung und Dienste, über zureichende Kenntnisse aus der Zollmanipulation, über die mit gutem Erfolge aus der Waarenkunde bestandene Prüfung, endlich über die Fähigkeit obgedachte Caution pr. 500 fl.

M. M. entweder im Baaren, oder fideiussorisch zu leisten, auszuweisen vermögen, aufzuerfordern, ihre gehörig documentirten Gesuche längstens bis 10. Juni 1832 im vorgeschriebenen Wege dem k. k. Hauptzollamte und Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Villach zu überreichen, und darin das allfällige Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältniß zu einem oder dem andern Beamten des k. k. prov. Villacher Hauptzollamtes getreu anzugeben. — Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 10. Mai 1832.

Z. 625. (1)

K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. provisorisch vereinten Zoll-Verzehrungssteuer- und Taback-Gefällen-Inspectorate Klagenfurt wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge der hohen k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Verordnung vom 14. April 1832, Zahl 7182/1025, an den weiter unten festgesetzten Tagen, nachstehende Realitäten im Wege der öffentlichen Licitation mit Vorbehalt der höhern Genehmigung werden veräußert werden, und zwar: a.) Den 12. Juni 1832 das gemauerte, ein Stock hohe Aufseherhaus, Nr. 14 zu Unterleobels, welches im Erdgeschoße aus einem Vorhause, einem Wohnzimmer, einer Kammer und einer Küche; im ersten Stocke aus zwei Zimmern und einer Küche besteht, im Schätzungswerthe von Ein Hundert Gulden, (100 fl. E. M.) durch die Bezirks-Obrigkeit Hollenburg. — b.) Den 13. Juni 1832, das ein Stock hohe gemauerte, zu ebener Erde aus einem Zimmer, Küche und Speisgewölbe, dann Vorlaube und Keller; im ersten Stocke aus zwei Zimmern und einem Vorsaale bestehende Gefällen-Amtshaus, Nr. 39, zu Reichenfels, sammt einem Hausgarten im Flächenmaße von 10 Quadrat-Klaftern, dann einem unter Topog.-Nr. 78, vor kommenden Acker, im Flächenmaße von 705 Quadrat-Klaftern, und einer Wiese, im Flächenmaße von 706 Quadrat-Klaftern, endlich einer unter Topog.-Nr. 79 gelegenen Wiesmath, im Flächenmaße von 430 Quadrat-Klaftern, sämmtlich im Schätzungswerthe von 338 fl. 50 1/4 kr. E. M., durch die Bezirks-Obrigkeit St. Leonhardt. — c.) Den 15. Juni 1832, das gemauerte, mit Schindeln eingedekte Aeralial-Gefällen-Amtshaus Nr. 1 zu Payerwiesen in Zellach, welches zwar nur aus einem Erdgeschoße, darin jedoch aus einer mit Stufator-Oberboden versehenen Laube, vier Zimmern, einer gewölbten Küche und einem Keller besteht, und im Hofraum einen ausgemauerten Ziehbrunnen, dann eine Holz-

hütte enthält, nebst einem Gärtchen, im Flächenmaße von 26 Quadrat-Klaftern, im Schätzungswerthe von 320 fl. E. M., durch den Stadtmagistrat Wolfsberg. — d.) Den 18. Juni 1832, das gemauerte, ein Stock hohe, und mit Ziegeln eingedekte Controllor-Amtshaus Nr. 8, zu Unterdrauburg, welches zu ebener Erde einen Vorsaal, ein Zimmer, eine Küche, ein Speisgewölbe, alle diese Bestandtheile gewölbt, dann in einem kleinen Hofe, einer gemauerten, mit Ziegeln eingedekten Holzhütte; im ersten Stocke drei heizbare Zimmer, eine Küche und einen Vorsaal enthält, nebst den an das Haus anstoßenden Burzgarten, im Flächenmaße von 124 Quadrat-Klaftern, im Gesamtschätzungswerthe von 290 fl. E. M., durch die Bezirks-Obrigkeit Unterdrauburg; und e.) den 19. Juni 1832 das gemauerte, und mit Schindeln eingedekte Aufseherhaus, Nr. 9, an der Mißbrücke, in einem Erdgeschoße, aus einer gewölbten Vorlaube, dann einem Zimmer und Küche bestehend, im Schätzungswerthe von 40 fl. E. M., durch das Bisthum Lavant Vogtei-Amt St. Andrä. — Diese Versteigerungen werden im Orte der genannten Realitäten an den bezeichneten Tagen Vormittags um 9 Uhr beginnen, wozu die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß dieselben vor der Versteigerung den zehnten Theil des betreffenden, zum Ausrufspreise angenommenen Schätzungswerthes als Badium zu eilegen haben. — Die Beschreibung der Häuser und die Licitationsbedingungen können täglich bei dem hierortigen Cameral-Gefällen-Inspectorate, und bei den die Versteigerung vornehmenden Bezirks-Obrigkeiten eingesehen werden. — Klagenfurt am 8. Mai 1832.

Z. 626. (2)

ad Nr. 8909/1885. D.

K u n d m a c h u n g.

Den 28. Mai l. J. werden in den gewöhnlichen Amtsstunden mit Bewilligung der wohlbl. k. k. vereinten illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung in der hierortigen Amtskanzlei im öffentlichen Versteigerungswege 672 Megen 14 Maß Weizen, und 48 Megen 25 1/2 Maß Hirse, gegen gleich bare Bezahlung in großen und auch kleinen Parthien an den Meistbietenden hintangegeben werden, wozu nur die Kauflustigen zu erscheinen belieben wollen. Uebrigens sind die Muster der Weizen-Vorräthe sowohl bei der wohlbl. k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung im Domainen-Departement, als auch bei dem Verwaltungsamte selbst zu ersehen. — K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 7. Mai 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 627. (1) *E d i c t.* Nr. 263.

Alle Jene, welche bei den Verlaß des am 31. März d. J. verstorbenen Anton Strop vulgo Shop, gewesenen Realitätenbesizers zu Allsing, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, werden hiezu mit aufgefordert, selbe bei der auf den 4. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich widrigenß die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weissenfels zu Kronau den 5. Mai 1832.

3. 619. (2) *E d i c t.* Nr. 517.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpertsch, als Personal-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Schoß von Kertina, durch Herrn Dr. Burger, als praesentato 5. Mai l. J., Zahl 517, wider Georg Urbania von Guine, in die executive Veräußerung, der, diesem Leptern gehörigen, zu Guine gelegenen, der Herrschaft Freudenthal, Urb. Nr. 316, dienstbaren, gerichtlich auf 1992 fl. 10 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile, ddo. 4. Februar 1832, Zahl 150, et intabulato in via executionis 15. März 1832, Schuldigen 250 fl. sammt Interessen und Kosten, gemilliget, und hierzu die Tagsatzungen auf den 21. Mai, 19. Juni und 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Guine mit dem Anbange angeordnet, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Vicitationslustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Vicitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Egg ob Podpertsch am 5. Mai 1832.

3. 618. (2) *E d i c t.*

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Pöchlitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es habe Lorenz Englisch von Pöchlitz, als Sachgläubiger auf dem der Staatsherrschaft Pöchlitz, sub Urb. Nr. 695, dienenden Untersasse, sub Haus Nr. 4, in Brebouza, um die Verjähr. und Erlösenerklärung des, auf obiger Realität zu Gunsten des abwesenden unbekannt wo befindlichen Peter Rentet und seiner ebenfalls unbekannten Erben bestehenden Schuldscheines, ddo. et intabulato 5. September 1794, pr. 215 fl. 20 kr. die Klage angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Da Peter Rentet von hier abwesend ist, und sich unbekannt wo befindet, und da seine Erben

ebenfalls unbekannt und vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat dieses Bezugsgericht auf ihre Gefahr und Untösten den Herrn Franz Burboleg alsbier als Curator für dieselben aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 4. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei anberaumten Tagsatzung verhandelt und entschieden werden wird.

Peter Rentet und seine Erben werden hievon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem Curator ihre Rechtsbehelte an Handen zu lassen, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung diensam finden werden, widrigenß sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Pöchlitz am 5. April 1832.

3. 621. (2) *E d i c t.* Nr. 145.

Feilbietungs-Edict.
Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Nep. v. Redange, gesetzlicher Vertreter seiner Frau Dorothea, Gessionärin des Georg Jurja, in die executive Feilbietung der, dem Gegner Matthäus Jurja Ivane von Goreine gebörenden, der löbl. Herrschaft Pucaga, sub Urb. Nr. 61, zinsbaren Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 244 fl. 53 kr. gemilliget, und zu deren Abhaltung der erste Termin auf den 2. April, der zweite auf den 1. Mai und der dritte auf den 4. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Goreine mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Schätzung und Vicitationsbedingnisse hieramts eingesehen oder in Abschrift behoben werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 15. Februar 1832.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 620. (2) *E d i c t.* Nr. 2028.

Vom vereinten Bezirks-Gerichte Mühlentendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Franz Ziegler in Laibach, wider Johann Homann, Riemer in Stein, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16. Juli 1830, Nr. 1424, ausstehenden 12 fl. 54 kr. und 22 fl. 48 kr. sammt Anbange, die executive Feilbietung des in der Stadt Stein, in der Vorstadt Schott liegenden, der Stadt Stein, sub Regt. Nr. 111, dienstbaren, gerichtlich auf 43 fl. geschätzten Hauses, sammt An- und Zugehör bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 14. Juni, 14. Juli und 14. August d. J., jedesmal in Loco dieser Realität zu den gewöhnlichen Vormittags-Amtsstun-

den mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe zugeschlagen werde. Wozu die Kauflustigen mit dem Anbange vorgeladen werden, daß sie die Schätzung, den Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingnisse täglich hierorts einsehen können.

Bez. Gericht Münkendorf am 5. Mai 1832.

3. 622. (2) ad Nr. 970.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Anton Pöstell von Podberg, wegen ihm schuldigen 140 fl. 30 kr., dann 70 fl. 50 kr., und 100 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Mathias Schiviz seel., respective dessen Sohne und Vermögensüberhaber, Anton Schiviz in Goyhe, eigenthümlich, und auf 1700 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: Acker Jeushze, und Weingarten Bershine, dem Gute Schivizhoffen dienstbar; Weingarten Stermetz, der Haasberger Gült dienstmäßig; Acker u. Jeushzah und Acker Zeiste, der Herrschaft Wipbach dienstbar; dann das Haus in Goyhe, unter Cons. Nr. 6, sammt Garten, der Pfarrhofgült Wipbach unterstehend, im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drei Feilbietungstagsabenden, nämlich: für den 4. Juni, 4. Juli und 6. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte Goyhe mit dem Beisatze beraumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen. Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können in- zwischen täglich die Schätzung nebst den Verkaufs-Bedingnissen hieramts einsehen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 14. April 1832.

3. 607. (3) Nr. 1013.
Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertschhof zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Beuz und Maria Macher, Vormünder der minderjährigen Paul Macher'schen Kinder, zur Erforschung der Verlassforderungen und Verlassschulden nach dem zu Prapretsch, Pfarr St. Peter, am 20. November 1831 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Paul Macher, die Tagsatzung auf den 4. Juli 1832, Vormittags 9 Uhr, vor dieser Abhandlungs-Instanz anberaumt worden. Wozu nun die Verlassansprecher bei dem Anbange des §. 814 b. G. B. die Verlassschuldner aber mit dem Beisatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß man bei ihrem Ausbleiben gegen sie sogleich im ordentlichen Rechtswege fürschreiten werde.

Bezirks-Gericht Rupertschhof zu Neustadt am 11. April 1832.

3. 623. (2) ad Nr. 735.

Feilbietungs-Edict.
Vom Bezirks-Gerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Johann Nep. Dollenz von Wipbach, als Bevollmächtigten des Franz Boschutti, f. l. Hauptmanns, ob schuldigen 202 fl. 5 kr. c. s. c., die am 29. November 1831 sistirt gewesene dritte executive Feilbietungstagsatzung zur Veräußerung der, dem Franz Boschutti von Ponezhe eigenthümlich, zum Grundbuche Gut Premierstein, Urb. Fol. 3217, et Rect. Nr. 5914, dienstbare, auf 675 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 3,64 Hube, mit An- und Zugehör in St. Veit belegen, für den 12. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr, in Loco Ponezhe mit dem Anbange reasumirt worden, daß die Pfandrealtät auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde. Hierzu werden die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingnisse hieramts täglich einsehen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 18. März 1832.

3. 624. (2)

Anzeige.

Georg Paik, wohnhaft in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 17, zu Laibach, empfiehlt sich im Aufspannen und Illuminiren von allen Gattungen Landkarten um die möglichst billigsten Preise.

3. 614. (3)

Nachricht.

Es ist eine sehr schöne Realität, wo man so zu sagen sich auf dem Lande und in der Stadt befindet, aus freyer Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. — Das Mehrere erfährt man am alten Markt, Nr. 157, oder in der Gradiska-Vorstadt, Nr. 29.

In der Jg. Al. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Ueber den gefürchteten Kometen

des gegenwärtigen Jahres 1832, und über Kometen überhaupt.

Von

J. J. Littrow.

Mit einer lithographirten Tafel. gr. 8. Wien, 1832, brosch. 1 fl. C. M.